

„Ich nutze beck-online im Wesentlichen für die Recherche bei spezifischen Rechtsfragen.“

Christoph Beigel | Rechtsanwalt | Steuerberater |
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) |
Partner



Wer sind Sie und was machen Sie?

Nach rund 6 Jahren in zwei großen Wirtschaftskanzleien bin ich nun als Partner in die Familienkanzlei eingestiegen, welche seit über 60 Jahren in Starnberg besteht. Hier bin ich als Rechtsanwalt, Steuerberater und Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) insbesondere auch im Bereich der Strukturierung und Nachfolge tätig.

Seit wann nutzen Sie bereits beck-online.DIE DATENBANK?

Seit dem Beginn meiner fachlichen Tätigkeit. Erste Berührungspunkte konnte ich bereits im Studium (ab dem Jahr 2008) sammeln. Wirklich begonnen hat die Arbeit mit beck-online aber im Referendariat bei Latham&Watkins sowie mit dem ersten eigenen Account, welchen man vom Staat zur Verfügung gestellt bekommen hat.

Bei welchen Aufgaben unterstützt beck-online Sie besonders?

Ich nutze beck-online im Wesentlichen für die Recherche bei spezifischen Rechtsfragen. Auf die Formulare greife ich meist nur in Ergänzung zu bereits vorhandenen Mustern zurück.

Welche Funktion nutzen Sie täglich?

Am häufigsten nutze ich tatsächlich die Verlinkung direkt in die verschiedenen Kommentare, wenn man eine Norm in das Suchfeld eingibt.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die juristische Arbeit in den nächsten Jahren?

Aufgrund der rasanten Entwicklung von LLMs, werden die Gebühren von Rechtsanwälten bei Beratungsthemen sicherlich hinterfragt werden. Gleichzeitig wird aber erwartet, dass ein Anwalt im Zweifel dafür haftet. Nichtsdestotrotz muss aber darauf geachtet werden, dass auch die Ausbildung junger Anwälte weiterhin so erfolgt, dass eine hohe Qualität gewährleistet werden kann und Ergebnisse von bspw. ChatGPT hinterfragt werden können.

Was empfehlen Sie jungen Juristen, die gerade erst am Anfang ihrer Karriere stehen?

Hinsichtlich des Arbeitsalltags habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich jede Extrameile, die man am Anfang seiner Karriere geht, langfristig auf jeden Fall lohnt. Hinsichtlich der Arbeitsmittel schadet es nicht regelmäßig den manuellen Rechercheweg zu gehen, um Systematiken und Aufbau von Fachliteratur und Kommentaren zu verstehen; nur so kann eine hohe Qualität erreicht und sichergestellt werden.